ALFRED KRUPP SCHULE

Curriculum

des Faches

MUSIK

für die Sekundarstufen I & II

Stand April 2025

Alfred Krupp Schule
Margaretenstraße 40
45144 Essen
Tel.: (0201) 85 69 230
Fax: (0201) 85 69 231
E-Mail: info@aks-essen.de

ALFRED KRUPP SCHULE

Inhaltsverzeichnis

1. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit S.2

1.1. Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches Musik S.2

1.2. Unterrichtsstruktur im Fach Musik S.4

1.3. Unterrichtsbedingungen S.5

1.4. Instrumentarium und technische Ausstattung S.5

1.5. Konzerte an der Alfred-Krupp-Schule S.5

2. Konkretisierende Unterrichtsvorhaben Klasse 5-10 S.7

3. Umsetzung des Schulkonferenzbeschlusses – Einbindung des erweiterten Leitbilds und des Verhaltenskodexes zur diskriminierungskritischen Bildungsarbeit in das Fachcurriculum „Musik“ S.26

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung S.28

5. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit S.30

6. Konkretisierende Unterrichtsvorhaben EF-Q2…… S.31

7. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung S.51

1. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Das Fach Musik deckt zusammen mit dem Fach Kunst den musikalisch-künstlerischen Bereich an der Alfred-Krupp-Schule ab. Beide Fächer *„leisten innerhalb des Fächerkanons der Sekundarstufe I entscheidende Beiträge zur persönlichen Entwicklung ästhetischer Sensibilität und Offenheit, kreativen und imaginativen Potenzials, individuellen Ausdrucksvermögens sowie kultureller Identität. Im Zentrum stehen Wahrnehmungs-, Gestaltungs-, Verstehens- und Reflexionsprozesse, die sich auf die künstlerischästhetischen Dimensionen von Kultur sowie auf gesellschaftliche und individuelle Erfahrungswelten in Gegenwart und Vergangenheit beziehen*“ (Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen Musik, S.8).

Da an der Alfred-Krupp-Schule vielfältige Nationalitäten zusammen lernen und arbeiten gestaltet sich vor allem der Musikunterricht der Schule als äußerst vital, offen und kreativ. Kulturelle Vielfalt wird im Fach Musik bereits in der Jahrgangsstufe 5 thematisiert und entsprechend des schulinternen Curriculums u.a. unter musikästhetischen Komponenten betrachtet. Die Lebenswelt der Schülerschaft wird stets im Musikunterricht integriert und stellt eine Bereicherung für alle am Unterricht beteiligten Personen dar.

Darüber hinaus ist der Musikunterricht bestrebt, die SchülerInnen für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und zu integrieren, um damit einen Beitrag zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule zu leisten.

1.1 Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches Musik

Das schulinterne Curriculum wurde nach den Vorgaben des Kernlehrplans Musik für das Gymnasium in Nordrhein-Westfalen entwickelt. Alle Unterrichtsvorhaben im Fach Musik basieren auf den dort genannten handlungsbezogenen und musikalisch-ästhetischen Kompetenzen. Des Weiteren orientieren sie sich an den im Kernlehrplan für das Fach Musik genannten Inhaltsfeldern mit ihren obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten.

„*Kompetenzbereiche* repräsentieren die Grunddimensionen des fachlichen Handelns. Sie dienen dazu, die einzelnen Teiloperationen entlang der fachlichen Kerne zu strukturieren und den Zugriff für die am Lehr-Lernprozess Beteiligten zu verdeutlichen.

Inhaltsfelder systematisieren mit ihren jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten die im Unterricht verbindlichen und unverzichtbaren Gegenstände und liefern Hinweise für die inhaltliche Ausrichtung des Lehrens und Lernens.

Kompetenzerwartungen führen Prozesse und Gegenstände zusammen und beschreiben die fachlichen Anforderungen und intendierten Lernergebnisse.“ (ebd., S. 11)

Im Vordergrund des Musikunterrichtes stehen die drei Kompetenzbereiche Rezeptionskompetenz, Produktionskompetenz und Reflexionskompetenz.

„*Rezeptionskompetenz* bezieht sich vor allem auf das Analysieren und Interpretieren von Musik.

Produktionskompetenz bezieht sich vor allem auf das Musizieren und Gestalten von Musik.

Reflexionskompetenz bezieht sich vor allem auf das Erläutern und Beurteilen von Musik.“ (ebd., S. 13)

„Kompetenzen sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Die musikbezogene Handlungs- und Urteilskompetenz soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden Inhaltsfelder bis zum Ende der Sekundarstufe I entwickelt werden.“ (ebd., S. 14)

Das Inhaltsfeld *Bedeutung* bezieht sich vor allem auf die Ausdrucksgestaltung in der Musik.

Das Inhaltsfeld *Entwicklungen* stellt Musik in ihren geschichtlichen, kulturellen und inter- bzw. transkulturellen Kontext.

Das Inhaltsfeld *Verwendungen* umfasst die Funktionen, die Musik haben kann,

wenn sie absichtsvoll eingesetzt wird, um bestimmte Wirkungen zu erzeugen. (vgl. ebd., S. 14f.)

Die einzelnen Unterrichtsreihen des schulinternen Curriculums setzen in der Vermittlung der Kompetenzen eigene Schwerpunkte. Die drei Kompetenzbereiche werden dabei stets angemessen berücksichtigt.

1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik

An der Alfred-Krupp-Schule wird das Fach Musik im Sinne der Vorgaben APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I in folgenden Jahrgangsstufen unterrichtet:

Jahrgangsstufe 5: zweistündig

Jahrgangsstufe 6: zweistündig

Jahrgangsstufe 7: kein Musikunterricht – die SchülerInnen erhalten zweistündig Kunst- unterricht

Jahrgangsstufe 8: zweistündig

Jahrgangsstufe 9: einstündig (ein Halbjahr zweistündig)

Jahrgangsstufe 10: zweistündig

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOSt in der Einführungsphase, der Qualifikationsphase 1 sowie der Qualifikationsphase 2 jeweils Grundkurse mit 3 Wochenstunden angeboten – die Anzahl der Kurse kann abhängig vom Wahlverhalten der SchülerInnen variieren. Leistungskurse im Fach Musik werden derzeit nicht angeboten.
Zusätzlich haben die SchülerInnen die Möglichkeit, an verschiedenen AG-Angeboten teilzunehmen. Aktuell bilden die Chor-AG unter der Leitung von Herrn Gayk und der Musikkreis der Alfred-Krupp-Schule (kurz MAKS) unter der Leitung

von Frau Wölke ein vielseitiges musikalisches AG-Angebot.

1.3 Unterrichtsbedingungen

Für den Musikunterricht stehen zwei Musikräume (Räume 303 und 304) zur Verfügung. Beide Räume befinden sich nebeneinanderliegend in der dritten Etage der Schule.

Die Aula der Alfred-Krupp-Schule verfügt über eine große Bühne mit Vorhang, welche für diverse Schulveranstaltung wie z.B. dem Weihnachtskonzert genutzt wird. Die Bestuhlung der Aula kann nach Bedarf angepasst werden. Die Aula ist mit Sound- und Lichttechnik ausgestattet, die von unserer Technik-AG bei diversen musikbezogenen Schulveranstaltungen eingestellt und betreut wird.

1.4 Instrumentarium und technische Ausstattung

Beide Musikräume und auch die Aula verfügen über einen Flügel.
Zu den weiteren Instrumenten in den Musikräumen 303 und 304 zählen: mehrere Akustikgitarren und Konzertgitarren, ca. 15 Keyboards, mehrere große und kleine Trommeln, mehrere chromatische Sätze mit Boomwhackers, diverse Glockenspiele, ein Blockflöten-Klassensatz, diverse kleine Percussion-Instrumente, ein Violoncello und zwei Violinen.
Außerdem verfügen beide Musikräume über jeweils eine Stereoanlage, ein digitales Whiteboard und eine analoge Tafel mit Notenlinien. Im Musikraum 304 befindet sich außerdem ein Apple-TV.

1.5 Konzerte an der Alfred-Krupp-Schule

Alljährlich finden im Dezember die Weihnachtskonzerte der Alfred-Krupp-Schule statt. An zwei Abenden präsentieren die SchülerInnen der Chor-AG, Theater-AG und des MAKS verschiedene Musik- und Theaterstücke, welche im Schuljahr in den jeweiligen Arbeitsgemeinschaften erarbeitet wurden. Die Weihnachtskonzerte sind

nicht nur für Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft ein wichtiges und verbindendes Element, sondern sind auch im Stadtteil Frohnhausen bekannt. Des Weiteren wirken beide Arbeitsgemeinschaften bei der musikalischen Gestaltung der Abiturzeugnisvergabe mit.

UV 5.1.1 Erkundung elementarer musikalischer Phänomene in den Bereichen Rhythmik, Dynamik und Melodik

Inhaltlicher Schwerpunkt: Keyboardworkshop / Blockflötenworkshop

Bedeutungen von Musik	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: ○ **Musik in Verbindung mit Sprache** ○ Musik in Verbindung mit Bildern ○ Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • erwerben musikalisches Grundwissen und musikalische Grundfertigkeiten • nehmen Klangeigenschaften wahr und beschreiben diese **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • erwerben musikalische Grunderfahrungen durch eigenes Musizieren **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen	**Fachliche Inhalte** • Musikalische Gestaltungen in den Bereichen Rhythmik, Dynamik und Melodik **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • **Rhythmik:** Metrum, Takt, Rhythmus; Taktarten • **Dynamik:** dynamische Abstufungen • **Notationsformen**: Tondauern und Tonhöhen **Fachmethodische Arbeitsformen** • Keyboardworkshop / Blockflötenworkshop • Einfache Beschreibung musikalischer Strukturen • Einfache praktische Gestaltungsübungen **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Praktische Übungen • Schriftliche Übungen	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Flötenzirkus Band 1 (Klett) • Keyboardspiel Band 1 (Schott) • Eigenkompositionen **Weitere Aspekte** • Rhythmusübungen • Evtl. Klassenkonzert im öffentlichen Rahmen (z.B. Weihnachtskonzert) **Materialhinweise/Literatur** • Spielpläne 1 (Cornelsen) • Musikbuch 1 (Klett)

UV 5.2.1 Reise um die Welt – Lieder und Songs unterschiedlicher Kulturen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Kulturübergreifende Vokalpraxis

Bedeutungen von Musik	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: ○ **Musik in Verbindung mit Sprache** ○ Musik in Verbindung mit Bildern ○ Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Gestaltungsmerkmale von einfachen Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck • deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten • schreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im	**Fachliche Inhalte** • Musik verschiedener Kulturen • Klangliche Entwicklungen und Kontraste **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • **Melodik:** Grundlagen der Tonhöhenordnung: Melodische Grundformen (Tonschritt, -Sprung, - Wiederholung) • **Rhythmik:** Metrum, Takt, Rhythmus, Taktarten • **Dynamik:** dynamische Abstufungen • **Notationsformen**: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern **Fachmethodische Arbeitsformen** • Singen • Hörprotokoll • Einfache Beschreibung musikalischer Strukturen • Einfache praktische Gestaltungsübungen **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Schriftliche Übungen • Praktische Übungen	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Eigenkompositionen mit Hilfe der Melodiebausteine (Spielpläne 1) • Melodische Analyse und Singen unterschiedlicher Lieder **Weitere Aspekte** • Einbeziehung von Instrumentalspiel • Notenrätsel **Materialhinweise/Literatur** • Spielpläne 1 (Klett) • Musikbuch 1 (Cornelsen) • Wir erfinden ein Lied – musikalische Formenlehre praktisch (RAABits)

Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen, • beurteilen Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen		

UV 5.2.2 Programmmusik: Musikalische Wiedergabe von außermusikalischen Sujets

Inhaltlicher Schwerpunkt: Karneval der Tiere

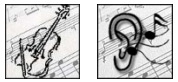
Bedeutungen von Musik	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: ○ **Musik in Verbindung mit Sprache** ○ **Musik in Verbindung mit Bildern** ○ **Musik in Verbindung mit Bewegung**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

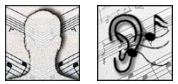
- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen
- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Programmmusik, Symphonische Dichtung
- Musikalische Ausdrucksgesten
- Musikalische Zeitgestaltung
- Interpretationsmöglichkeiten der Musik

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- **Melodik**: Melodieführung, Intervallstrukturen (Sprünge, Schritte)
- **Dynamik**: Entwicklung und Kontraste
- **Klangfarbe**: Instrumentation, Spieltechniken
- **Rhythmik**: Notenwerte (Bewegung), Taktarten (z.B. ¾ Takt „Walzertakt“), Tempi

Fachmethodische Arbeitsformen

- Hörpartitur
- Szenisches Spiel
- Eigene Interpretation und Gestaltung eines Programms

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Präsentationen
- Schriftliche Übungen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- „Karneval der Tiere“
- „Peter und der Wolf“
- „Die Moldau“

Weitere Aspekte

- Evtl. öffentliche Präsentation der eigenen Gestaltungsaufgaben
- Fachübergreifende Zusammenarbeit mit dem Fach Kunst

Materialhinweise/Literatur

- Spielpläne 1 (Klett)
- Soundcheck 1 (S.108ff)
- Freiarbeitsmaterial zu Camille Saint-Saens Karneval der Tiere (RAABits)

UV 6.1.1 Musik im historischen Kontext: Untersuchung von Stationen im Leben und Werk J.S. Bachs

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse der Barockepoche

Entwicklungen von Musik	Musik im historischen Kontext: ○ **Stilmerkmale** ○ **Biografische Prägungen**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein • erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik	**Fachliche Inhalte** • biografische Stationen • Gattungen und ihre Bezeichnungen **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • **Rhythmik**: Taktarten, Notenwerte, rhythmische Bausteine • **Melodik**: Schritte, Sprünge **Fachmethodische Arbeitsformen** • Stationenlernen • Musiziervorlage **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Praktische Übungen • Schriftliche Übungen	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • „Air“ (BWV 1068) • „Italienisches Konzert F-Dur” (BWV 971) • Verschiedene Kantaten **Weitere Aspekte** • fachübergreifende Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte **Materialhinweise/Literatur** • Spielpläne 1 (Klett) • Bach kreativ (Kohl Verlag) • J.S. Bach – Ein Lernen an Stationen (RAABits)

UV 6.1.2 Orchester, Band und Co. – Musizieren mit Instrumenten

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musikinstrumente

Entwicklungen von Musik	Musik im historischen Kontext: ○ **Stilmerkmale** ○ Biografische Prägungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein • erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik	**Fachliche Inhalte** • Instrumentenfamilien • Grundlagen der Tonerzeugung • Typische Besetzungen und Klangideale verschiedener Stilrichtungen (Streichquartett, Sinfonieorchester, Rockband…) **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • Klangfarbe: Tonlagen, Instrumentenfamilien • Formaspekte: Formgestaltung z.B. durch Wiederholung • Solo-Tutti-Wechsel **Fachmethodische Arbeitsformen** • Kurzreferate mit praktischen Demonstrationen und Klangbeispielen • Nachbau von Instrumenten • Praktische Übungen • Mitspielsätze **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Instrumentenquiz • Referate • Schriftliche Übungen • Praktische Übungen	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Ensemblemusik verschiedener Epochen und Stilrichtungen • Musikbeispiele der SuS **Weitere Aspekte** • Evtl. Klassenkonzert im öffentlichen Rahmen (z.B. Weihnachtskonzert) • fachübergreifende Zusammenarbeit mit dem Fach Physik **Materialhinweise/Literatur** • Spielpläne 1 (Klett) • Das Orchester und sein Dirigent (RAAbits)

UV 6.2.1 Gleich – Ähnlich – Anders

Inhaltlicher Schwerpunkt: Formen in der Musik

Bedeutungen von Musik	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: ○ Musik in Verbindung mit Sprache ○ Musik in Verbindung mit Bildern ○ Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen	**Fachliche Inhalte** • Wiederholung, Veränderung und Gegensatz als musikalische Prinzipien • Motive als musikalische Bausteine • Vokabular zur Beschreibung musikalischer Formen **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • **Melodik**: aus Motiven werden Melodien • **Formen**: Dreiteilige Liedform (A-B-A), Rondo, Variation • **Notationsformen**: Noten mit 1-2 Systemen, aufbereitete Partituraussschnitte **Fachmethodische Arbeitsformen** • Beschreibung einfacher musikalischer Formen (anhand von Höreindrücken und/oder Notenbild) mit Hilfe von grundlegendem Fachvokabular • Gestaltungsübungen mit einfachen Formen • Umgang mit Notationen: ("Lied-Puzzle": aus einfachen Motivbausteinen werden Melodien gebaut) **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Praktische Übungen • Schriftliche Übungen	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Einfach strukturierte Lieder, z.B. "Kumbaya" • Variation: Mozart, "Ah, vous dirai-je, Maman" **Weitere Aspekte** • Einfache Formen in ausgewählten Beispielen aus der Pop- und Rockmusik **Materialhinweise/Literatur** • Spielpläne 1 (Klett) • Kontrast, Variation und Wiederholung als elementare musikalische Gestaltungsmittel (RAABits) • O-Ton 2 (Schöningh)

UV 6.2.2 Musik macht Theater

Inhaltlicher Schwerpunkt: Fantastische Welten in der Oper

Verwendungen von Musik	Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen: ○ **Verbindungen mit anderen Künsten** ○ Mediale Zusammenhänge ○ Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang
- entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik
- beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit
- erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Aspekte einer Inszenierung: Bühnenbild, Libretto/Handlung, Musik
- Funktionen und Wirkungen von Musik in dramaturgischen Zusammenhängen
- Funktionen und Wirkungen choreographischer Gestaltungselemente
- Vergleich unterschiedlicher Inszenierungen

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- **Rhythmik**: rhythmische Besonderheiten (Synkopen, Auftakt), rhythmische Grundmuster (Tänze, …), zusammengesetzte Taktarten
- **Melodik**: Melodiemuster (Chromatik, Dreiklangsmelodik, Tonmaterial…)
- **Harmonik**: Akkorde (Dur/Moll)
- Klangfarbe: Vokalbesetzungen: Solo, Duett, Ensemble

Fachmethodische Arbeitsformen

- Notentextanalyse
- Hörprotokoll
- Szenische Umsetzung einer (Opern-)Szene (z. B. choreographische Gestaltung, szenische Interpretation, Regiekonzept)

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Präsentation und Erläuterung der szenischen Gestaltung

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Humperdincks „Hänsel und Gretel“
- Mozarts „Zauberflöte“

Weitere Aspekte

- gemeinsamer Opern- bzw. Musicalbesuch
- Video-Aufzeichnung der Szene
- Integration theaterpädagogischer Angebote (Opernbesuch, Diskussion mit Darstellern, Regisseur etc.)

Materialhinweise/Literatur

- Spielpläne 1 (Klett)
- Die Zauberflöte (Lugert Verlag)
- O-Ton 2 (Schöningh)

UV 8.1.1 Back to the roots

Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Wurzeln der Rock- und Popmusik: Worksongs, Spirituals, Gospels, Blues

Bedeutungen von Musik	Ausdruckskonventionen von Musik: ○ Kompositionen der abendländischen Kunstmusik ○ **Populäre Musik**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen • beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik	**Fachliche Inhalte** • historische Kontexte und biographische Hintergründe • Stilmerkmale von Erscheinungsformen der afroamerikanischen Musik **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • Rhythmik: Besonderheiten afroamerikanischer Musik (Synkopen, ternäre Rhythmik, Off Beat) • Melodik: Tonleitern, besonderes Tonmaterial wie Bluenotes • Harmonik: Dreiklänge (Dur, Moll, leiterfremde Töne) • Klangfarbe: Typische Instrumente und Besetzungen • Formaspekte**:** Formen wie Liedform, call and response **Fachmethodische Arbeitsformen** • Hörprotokoll • Analyse exemplarischer Stücke • klangliche Nachgestaltung ausgewählter Stücke **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Schriftliche Übungen z.B. Musiktest • Praktische Übungen z.B. Klassenvorspiel	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Worksongs z.B. "Take this hammer" und „Pick a bale O`Cotton“ • Gospels und Spirituals z.B. "Swing Low Sweet Chariot" • Bluesstücke z.B. "Backwater Blues" **Weitere Aspekte** • Einbeziehung von Instrumentalspiel **Materialhinweise/Literatur** • MusiX 3 (Helbling) • Soundcheck 2 (Metzler) • O-Ton 2 (Schöningh)

UV 8.1.2 Musik, Medien und Marktwirtschaft

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik in der Werbung

Verwendungen von Musik	Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen: ○ Verbindungen mit anderen Künsten ○ **Mediale Zusammenhänge** ○ Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik • beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit • erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik	**Fachliche Inhalte** • Formen von Musik in der Werbung (Jingles, Werbesong, Backgroundmusik, Adaptionen) • Funktionen und Wirkungen von Musik in der Werbung • Möglichkeiten der Beeinflussung durch das Zusammenwirken von Bild und Musik **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • Rhythmik: Rhythmen, rhythmische Besonderheiten (z.B. Synkope) • Melodik: Melodiearten: Dreiklangsmelodik, Skalenmelodik, Sprungmelodik, Intervalle (z.B. Rufterz, Quarte) • Formaspekte: Wiederholung, Variante, Kontrast • Klangfarbe: Instrumentation • Dynamik: Lautstärkengestaltung **Fachmethodische Arbeitsformen** • Gestaltungsaufgabe zur Thematik „Musik und Werbung (z. B. Gestaltung eines Werbejingles, Bearbeitung von Musik bezogen auf Werbesituationen…) • Erstellen von Notationen **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Präsentation der Gestaltungen • Schriftliche Übungen z.B. Musiktest	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Kennmotive, Kennmelodien, Werbejingles (Telekom, Meister Propper, Mc Donalds, Haribo etc.) • Werbesongs (z.B. „Summer Dreaming“) **Weitere Aspekte** • Fachübergreifende Zusammenarbeit mit Kunst • Drehen eines Werbespots **Materialhinweise/Literatur** • MusiX 3 (Helbling) • Spielpläne 2 (Klett) • Verführung nach Noten (RAABits)

UV 8.2.1 Rock- und Popmusik im Wandel der Zeit

Inhaltlicher Schwerpunkt: Vom Rhythm and Blues bis hin zum Techno

Entwicklungen von Musik	Musik im historisch-kulturellen Kontext: ○ Abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert ○ **Populäre Musik**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein • erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen • erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext	**Fachliche Inhalte** • historische Kontexte und biographische Hintergründe • Stilmerkmale von Erscheinungsformen der Rock- und Popmusik (z. B. Beat, Soul, Reggae, Punk, Disco,…) • Biografien relevanter Musiker z.B. Elvis Presley **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • Rhythmik: Rhythmusmodelle unterschiedlicher Stilformen (Off-Beats, Grooves, Rhythmuspattern) • Melodik: Tonleitern, besonderes Tonmaterial wie Bluenotes • Harmonik: Dreiklänge (Dur, Moll, akkordfremde Töne), Kadenzen • Klangfarbe: Typische Instrumente und Besetzungen der unterschiedlichen Musikrichtungen der Rock- und Popmusik • Formaspekte: Liedform u.a. **Fachmethodische Arbeitsformen** • Hörprotokoll • klangliche Nachgestaltung ausgewählter Lieder • Bibliotheks- oder Internetrecherche • Kurzreferate mit medialen Präsentationsformen **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Kurzreferate • Schriftliche Übungen z.B. Musiktest	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Ausgewählte Musikstücke aus unterschiedlichen Musikrichtungen z.B. „Memphis, Tennessee“ (Chuck Berry) ; „Penny Lane“ (The Beatles) ; „Born this way“ (Lady Gaga) **Weitere Aspekte** • Klassenkonzert • Behandlung der lokalen Musikszene • Besuch des Rock- und Popmuseums in Gronau **Materialhinweise/Literatur** • Spielpläne 2 (Klett) • Soundcheck 2 (Metzler) • Geschichte der Rockmusik – ein Lernzirkel (RAABits) • Rock/Pop-Songs von drei Grenzgängern – Presley, Jackson, Lady Gaga (RAABits) • Musik um uns SekII (Metzler)

UV 8.2.2 Vom Leben erzählen, Meinung äußern, Protest formulieren

Inhaltlicher Schwerpunkt: Rap als Sprachrohr jugendspezifischer Themen und politischer Botschaften

Bedeutungen von Musik	Ausdruckskonventionen von Musik: ○ Musik und Sprache: Rap ○ **Musik im funktionalen Kontext:** Musik mit politischer Botschaft

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck • analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Rap im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets, • erläutern und beurteilen Funktionen von Musik mit politischen Botschaften	**Fachliche Inhalte** • soziokultureller Hintergrund des Hip Hops • Verbindung von Musik und Sprache (Reimformen) • Biografien aktueller Musiker z.B. Apache 207, Eminem, Macklemore etc. **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • Rhythmik: Rhythmuspattern im Beatboxing • Melodik: Tonleitern • Harmonik: Dreiklänge (Dur, Moll, akkordfremde Töne), Kadenzen • Klangfarbe: Typische Instrumente, Beatboxing und Sprechgesang **Fachmethodische Arbeitsformen** • Hörprotokoll • klangliche Nachgestaltung ausgewählter Lieder • Bibliotheks- oder Internetrecherche • Kurzreferate mit medialen Präsentationsformen **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Kurzreferate z.B. zu Rappern oder konkreten Songs • Schriftliche Übungen z.B. Musiktest	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Ausgewählte Musikstücke z.B. „Rappers Delight“ (Sugarhill Gang) ; „Lose Yourself“ (Eminem) ; „Fame“ (Apache 207) **Weitere Aspekte** • Gestaltungsprojekt: Produktion eines Raps mit Nutzung digitaler Werkzeuge **Materialhinweise/Literatur** • Poesie der Straße – Deutsche Rap-Musik im handlungsorientierten Unterricht (RAABits) • Amerikanischer Hip-Hop und seine Idole (RAABits) • MusiX 3 (Helbling) • Musikbuch 2 (Cornelsen)

UV 9.1.1 Musik tritt auf!

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musical: Zwischen Kunst und Kommerz

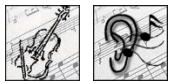
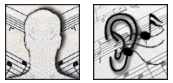
Verwendungen von Musik	Funktionen von Musik: ○ Privater und öffentlicher Gebrauch ○ **Musik und Bühne**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten • entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung	**Fachliche Inhalte** • Fachterminologie: Abgrenzung zwischen Oper und Musical • Musikalische Charaktermerkmale von Hauptpersonen und deren Beziehungen untereinander • Arien und ihre Funktion im Vergleich zu Musicalsongs • Strukturen der kommerziellen Vermarktung **Ordnungssyteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • Harmonik: Kadenzmodelle, Stufentheorie • Melodik: Leitmotive, Tonleitern • Klangfarbe: Gesangstechnik, Stimmfärbung und Register **Fachmethodische Arbeitsformen** • Textarbeit • Internetrecherche • Szenische Interpretation: u.a. Entwicklung von Standbildern • Analyse einzelner Szenen • Exemplarisches Musizieren von Musicalsongs	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Bernstein: Westside Story • ausgewählte (aktuelle) Filmmusicals • zum Vergleich Oper/ Musical: Miss Saigon/ Madame Butterfly; Aida **Weitere Aspekte** • der menschliche Stimmapparat • Bühnentechnik • Beruf Musicaldarsteller/in **Materialhinweise/Literatur** • Themenheft Musicals (Klett) • Spielpläne 3 (Klett)

UV 9.1.2 Jazz: Ausdruck in Form und Freiheit

Inhaltlicher Schwerpunkt: Ordnung oder Freiheit ?! – Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen im historisch-gesellschaftlichen Kontext am Beispiel Blues und Jazz

Bedeutungen von Musik	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: ○ Musik in Verbindung mit Sprache ○ Musik in Verbindung mit Bildern ○ Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse  **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik  **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen	**Fachliche Inhalte** • Musikalische Merkmale unterschiedlicher Stile im Jazzbereich • Musikalische Zeitgestaltung • Stimmungs- und gefühlsbezogene Ausdrucksgesten **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • Melodik: Tonleitern, besonderes Tonmaterial, Melodieführung, Improvisation, Variation • Rhythmik: Taktarten, rhythmische Modelle, rhythmische Pattern • Dynamik: Lautstärkengestaltung • Klangfarbe: Instrumentation, Artikulation • Formaspekte: Motive und Motivvariation **Fachmethodische Arbeitsformen** • Hörprotokoll • Umgang mit Instrumenten und eigenen Kompositionen **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Vorstellung und Präsentation einer Gestaltungsaufgabe • Heftführung	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Beispiele aus unterschiedlichen Jazzstilen wie Dixieland, Swing, Bebop, Cool Jazz usw. **Weitere Aspekte** • Exkursion zu lokalen Angeboten und Konzerten zum Bereich Jazz (z.B. „Domizil“ in Dortmund) **Materialhinweise/Literatur** • Soundcheck 3 (Metzler) • Spielpläne 3 (Klett) • O-Ton 2 (Schöningh)

UV 10.1.1 Covern – Techniken und Gründe für die Bearbeitung von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt: Original und Bearbeitung: Coverversion

Bedeutungen von Musik	Original und Bearbeitung: Coverversionen ○ Coverversionen/Bearbeitungen von Instrumentalwerken/Songs aus unterschiedlichen Jahrhunderten der Musikgeschichte

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen
- analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals
- beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen)

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Coverversionen/Bearbeitungen von klassischen Instrumentalwerken und von Popularmusik
- Vergleich der Stilmerkmale des Originals und der Bearbeitung bzw. des Covers
- Deutung der Bearbeitung bzw. des Covers
- Diskussion über die Motivation und Sinnhaftigkeit zu covern/bearbeiten
- Einteilung in diverse Formen: Cover, Bearbeitung, Parodie, Plagiat, Zitat etc.

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Rhythmik: Rhythmusmodelle unterschiedlicher Stilformen
- Melodik: Methoden der Analyse von Motiv / Motivverarbeitungen in Melodiestrukturen
- Harmonik: Dreiklänge, Kadenzen, Akkordsymbol, Dur/moll
- Klangfarbe: Vergleich der Instrumente und Besetzungen beim Original und den Bearbeitungen bzw. Coverversionen
- Formaspekte: Methoden der vergleichenden Analyse von Strukturen, Funktionen und semantischen Aspekten

Fachmethodische Arbeitsformen

- Hörprotokoll
- Gestaltungsprojekt: Erstellung und Präsentation einer eigenen Coverversion eines Songs/musikalischen Werkes mit Hilfe digitaler Werkzeuge

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Schriftliche Übungen z.B. Musiktest und Methodennachweis
- Kriteriengeleitete Beurteilung von unterschiedlichen Gestaltungen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- „White Cover“ als Ausdruck von Rassismus
- Das Parodie-Verfahren bei J.S. Bach
- Rechtliche Unterscheidung zwischen Coverversion und Bearbeitung
- Die „Folia“ als Bearbeitungstechnik
- Ein Partisanenlied als Partysong? - „Bella ciao“

Materialhinweise/Literatur

- EinFach Musik: Original und Bearbeitung Musik covern
- Original & Bearbeitung (Themenheft) / Ludger Verlag

Methodencurriculum: Methode im Fach Musik (obligatorisch)

Titel: **Verbalisierung eines Hörvergleichs**

Zeitpunkt: Jahrgangsstufe 10 / 1.Quartal

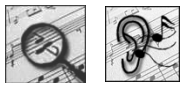
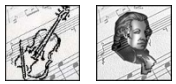
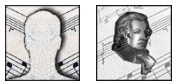
Leistungsbewertung (Anteil an der SoMi-Note): 10 %

Kurzbeschreibung: Im Umfang einer DINA4-Seite sollen die SuS kriteriengeleitet einen Hörvergleich schriftlich verbalisieren. Der Schwerpunkt liegt hier auf dem sprachlichen Aspekt; Beispiel: Wie deutlich werden musikalische Vorgänge beschrieben?

UV 10.1.2 Von Liebe und Sehnsucht – Der Ausdruck des romantischen Lebensgefühls in der Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und Sprache: Kunstlied

Bedeutungen von Musik	Ausdruckskonventionen von Musik: ○ Kompositionen der Abendländischen Kunstmusik ○ Musik in Verbindung mit Sprache

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 **Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern und anderer romantischer Musik im Hinblick auf den Ausdruck, • analysieren und interpretieren Kunstlieder und andere romantische Musik im Hinblick auf Textausdeutungen,  **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen,  **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen, • erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern und anderer romantischer Musik im Hinblick auf Textausdeutungen.	**Fachliche Inhalte** • Kunstlieder • Romantische Opern in Auszügen • Ausgewählte Lieder aus Liederzyklen **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • Rhythmik: Deutung von Rhythmusveränderungen in Bezug auf die Sprachliche Grundlage • Melodik: Motivverarbeitungen, Phrase, Periode, Diatonik, Chromatik • Harmonik: Dreiklänge (Dur, Moll, akkordfremde Töne), Intervalle: rein, klein, groß, vermindert, übermäßig • Klangfarbe: Deutung der Instrumentation in Bezug auf die Sprachliche Grundlage • Formaspekte: Vergleich von Liedformen bspw. Einfaches Strophenlied, Variiertes Strophenlied und Durchkomponiertes Strophenlied **Fachmethodische Arbeitsformen** • Hörprotokoll • Musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Kriteriengeleitete Beurteilung von unterschiedlichen Gestaltungen • Schriftliche Übungen z.B. Musiktest	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Erlkönig • Die Winterreise • Der Wanderer • Der Freischütz **Weitere Aspekte** • Mögliche Kooperation mit dem Fach Kunst in Bezug auf die Epoche „Romantik“ **Materialhinweise/Literatur** • Romantik – Stationenlernen im Musikunterricht / Lugert Verlag • EinFach Musik: Romantik in der Musik

UV 10.2.1 Filmmusik

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik in Verbindung mit anderen Medien: Filmmusik

Verwendungen von Musik	Musik im funktionellen Kontext: ○ Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik im Film ○ Funktion von Musik im Film

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren und interpretieren Musik hinsichtlich ihrer Funktionen im Film **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen in Hinblick auf dramaturgische Funktionen im Medium Film **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern und beurteilen Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in Verbindung mit dem Medium Film.	**Fachliche Inhalte** • Fachbegriffe und Grundtechniken der Filmmusik: Mickeymousing, Underscoring, Mood-Technik, Off- und On-Music, Score, Source Music, Inzidenzmusik, Leitmotivtechnik etc. • Analyse der wahrnehmungssteuernden Funktion von Musik anhand ausgewählter Filmszenen • Entwicklung der Filmmusik: Von Miklós Rózsa bis Hans Zimmer **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • Rhythmik: Taktarten und plötzliche Taktwechsel, Akzente, Synkopische Rhythmen, abrupte Tempowechsel • Melodik: Thema, Motivvariationen, Phrase, • Harmonik: Dreiklänge (Dur, Moll, akkordfremde Töne), Kadenzen, Clusterbildung • Klangfarbe: Dynamische Entwicklungen durch Abstufung der Dynamik und Veränderung der Instrumentation • Formaspekte: Perioden-Systeme, Wiederholung, Kontrast, Abwandlung, motivische Arbeit **Fachmethodische Arbeitsformen** • Hörprotokoll • Gestaltungsaufgabe: Eigene Vertonung einer Filmszene nach den erarbeiteten Kriterien mit Hilfe digitaler Werkzeuge ODER eigener Dreh einer Filmszene mit zusätzlicher musikalischer Untermalung nach den erarbeiteten Kriterien mit Hilfe digitaler Werkzeuge **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Kriteriengeleitete Beurteilung von unterschiedlichen Gestaltungen • Schriftliche Übungen z.B. Musiktest	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Der Herr der Ringe • Star Wars • Jurassic Park • Jaws • Spiel mir das Lied vom Tod (Sergio Leone) • Disney: „Silly Symphonies“ o. „Fantasia“ **Materialhinweise/Literatur** • Spielpläne 3 / Klett • Musik um uns – Schulbuch 2/3 / Schroedel • EinFach Musik: Filmmusik

UV 10.2.2 Grenzen überschreiten – Jazz als Beispiel für Crossover in der Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik im interkulturellen Kontext: Jazz; Musik anderer Kulturen

Entwicklungen von Musik	Musik im interkulturellen Kontext: ○ Exemplarische Beispiele interkultureller „Crossover“ im Jazz

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextes, • beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes, **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen, • realisieren Musizierweisen anderer Kulturen, • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes, **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse,	**Fachliche Inhalte** • Techniken der Improvisation mit ausgewählten Skalen über einfache harmonische Konzepte • Hör- und Notentextanalyse von Jazzidiomen in transkulturellen Kontexten • Kultursensible Betrachtung musikalischer „Crossover“ **Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte** • Rhythmik: Polyrhythmik, Off-Beats, Grooves, Rhythmusstile wie bspw. „Bossa-Nova“ • Melodik: Tonleitern, besonderes Tonmaterial wie Bluenotes, Diatonik, Chromatik • Harmonik: Dreiklänge (Dur, Moll, akkordfremde Töne), Kadenzen, Akkordbezeichnungen, Blues-Schema • Klangfarbe: Klangerzeugung, Klangveränderung durch Verschmelzung bisher bekannter Instrumentationen mit „exotischen“ Instrumenten • Formaspekte: Leadsheet eines Jazzstandards, Partitur eines auskomponierten Jazzstandards, motivische Arbeit **Fachmethodische Arbeitsformen** • Hörprotokoll • Entwurf von musikbezogenen Medienprodukten bspw. eine eigene Blues- oder Jazzimprovisation nach erarbeiteten Kriterien mit Hilfe digitaler Werkzeuge oder anderer Instrumente • Bibliotheks- oder Internetrecherche • Kurzreferate mit medialen Präsentationsformen **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Kurzreferate zu verschiedenen Jazz-Arten und neuartigen Crossover	**Mögliche Unterrichtsgegenstände** • Ausgewählte Musikstücke als Beispiel für „ Crossover“: Latin Jazz, Havanna Cuban Jazz und Jazz Fusion o.Ä. • Filmanalyse: „Whiplash“ **Materialhinweise/Literatur** • Musik um uns – Schulbuch 2/3 / Schroedel • Spielpläne 3 / Klett • MusiX 3 / Helbling • EinFach Musik: Jazz

• erläutern wesentlicher Gestaltungsmerkmale von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte.	• Schriftliche Übungen z.B. Musiktest • Kriteriengeleitete Beurteilung von unterschiedlichen Gestaltungen bspw. einer Blues- oder Jazzimprovisation	

3. Umsetzung des Schulkonferenzbeschlusses – Einbindung des erweiterten Leitbilds und des Verhaltenskodexes zur diskriminierungskritischen Bildungsarbeit in das Fachcurriculum „Musik“

Musik ist ein Träger vieler Informationen. Sie gibt uns Zeugnis von dem Schmerz, den Menschen in vergangenen Zeiten durch Diskriminierung erlitten haben. Gleichzeitig ist sie ein Sprachrohr für Ungerechtigkeiten der Gegenwart. Des Weiteren kann sie uns in einzigartiger Art und Weise die Daseinsberechtigung und die bereichernde Vielfältigkeit verschiedener Kulturen nahebringen. Außerdem ist sie eine Kunstform, die im Alltag der SchülerInnen omnipräsent ist.

Daher ist dem schulischen Musikunterricht eine wichtige Rolle beizumessen, wenn es um die Betrachtung von historischen und aktuellen Diskriminierungsfällen, um die Dekonstruktion von bspw. rassistischen Stereotypen und um die Schaffung eines Raumes geht, wo die SchülerInnen über persönliche Diskriminierungserfahrungen und ihre eigene musikalisch-kulturelle Identität sprechen können.

Die folgenden Unterrichtinhalte sind als exemplarische Beispiele anzusehen, in denen der diskriminierungskritische Leitgedanke in besonderem Maß umgesetzt werden kann:

UV 5.2.1 Reise um die Welt – Lieder und Songs unterschiedlicher Kulturen

Diese Unterrichtsreihe dient u.a. der Sensibilisierung und Bewusstwerdung musikalischer Vielfalt durch musikalische Inhalte, die primär nicht dem klassisch-abendländischen Kulturraum zuzuordnen sind.

UV 6.2.2 Musik macht Theater

Diese Unterrichtsreihe bietet sich für eine rassismussensible und rassismuskritische Dekonstruktion von großen Werken der klassischen Musik an. Als konkretes Beispiel wäre im Kontext der „Zauberflöte“ die Darstellung des „Monostatos“ als „Mohr“ und damit der Umgang mit rassistischen Stereotypen im späten 18. Jahrhundert und möglichem „Blackfacing“ bei heutigen Inszenierungen zu nennen.

UV 8.1.1 Back to the Roots – Wurzeln der Rock- und Popmusik

In dieser Unterrichtsreihe werden u.a. Worksongs und Spirituals betrachtet. Ihr Ursprung in der Sklaverei bietet die Gelegenheit, um über historische Formen der Diskriminierung zu sprechen. Dies wird mit der darauffolgenden Thematik „Blues“ fortgesetzt.

UV 8.2.2 Vom Leben erzählen, Meinung äußern, Protest formulieren.

In dieser Unterrichtsreihe liegt ein besonderer Fokus auf „Rap“. Hier werden in besonderem Maße

persönliche Erfahrungen und persönliche Musikvorlieben der SchülerInnen berücksichtigen. Damit geschieht hier eine diskriminierungssensible Bildung, die sich mit einem wichtigen Inhalt aus dem Privatleben vieler SchülerInnen auseinandersetzt. Als „Sprachrohr jugendspezifischer Themen und politischer Botschaften“ (*UV 8.2.2)* lassen sich hier vergangene und aktuelle Vorfälle von Diskriminierung betrachten.

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Bewertungskriterien und deren Gewichtung werden durch die Fachkonferenz vereinbart. Damit soll innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen gewährleistet sein. Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 „Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung„ des Kernlehrplans NRW.

Die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung wurden von der Fachkonferenz beschlossen: Transparenz und Kriterienorientierung bilden die Grundlage der Leistungsbewertung. In angemessener Weise erfolgt dabei eine Berücksichtigung der drei Anforderungsbereiche (*Wiedergeben / Zusammenhänge herstellen/ Gestalten und Reflektieren)*.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

„Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst mündliche, schriftliche und praktische Beiträge der Schüler/innen. Dabei machen Qualität, Quantität und Kontinuität der Beiträge einen wichtigen Bewertungsaspekt aus. Des Weiteren wird die Kompetenzentwicklung der Schüler/innen kontinuierlich beobachtet und punktuell überprüft. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – zählen u. a.

- Mündliche Beiträge: Unterrichtsgespräch / kooperative Arbeitsformen / Vorträge / Referate

- Schriftliche Beiträge: Führen eines Notenheftes und/oder einer Mappe nach festgelegten Kriterien / schriftliche Übungen wie bspw. Leistungsüberprüfungen / Gestaltung von medialen Produkten wie bspw. Plakate und Powerpoint-Präsentationen / Hausaufgaben / Handouts

- Fachspezifische Leistungen und praktische Beiträge: Umgang mit Notation / klangliche und musikbezogene Gestaltungen / Projekte nach festgelegten Kriterien

Die Beurteilungskriterien werden den Schüler/innen zu Beginn des Schuljahres transparent gemacht. Außerdem können sie ihren aktuellen Leistungsstand bei Bedarf unmittelbar oder bei verbindlichen Gesprächsmöglichkeiten (Sprechstunde, Elternsprechtag) erfragen.
In der Sekundarstufe 1 ergibt sich die Gesamtnote aus dem oben beschriebenen „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Mündliche und fachspezifische Leistungen bilden einen Anteil von mind. 80 % und schriftliche Leistungen einen Anteil von bis zu 20 %.

5. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Fach Musik leistet wesentliche Beiträge hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und musikbildender Aufgaben an der Alfred-Krupp-Schule. *„In der umfassenden Präsenz, Vielgestaltigkeit und Verfügbarkeit von Musik trägt das Fach Musik in der gymnasialen Oberstufe dazu bei, den heranwachsenden Menschen zu befähigen, seine künstlerisch-ästhetische Identität weiterzuentwickeln, sein kreatives und musikalisches Gestaltungspotential zu entfalten und seine kulturelle Orientierung auszubauen. Darüber hinaus soll er sein ästhetisches Reflexions- und Urteilsvermögen vertiefen*“ (Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe II in Nordrhein-Westfalen Musik, S.11).

Im Musikunterricht der gymnasialen Oberstufe bedarf es einer Aktualisierung und Vertiefung der fachspezifischen Kompetenzen aus der Sekundarstufe I. Da die Schülerschaft der gymnasialen Oberstufe an der Alfred-Krupp-Schule sehr heterogen aufgestellt ist, wird zu Beginn der Einführungsphase eine gemeinsame fachspezifische Kompetenzgrundlage erarbeitet.

Auf dieser fachspezifischen Kompetenzgrundlage baut sich der Musikunterricht der Sekundarstufe II fortschreitend auf. Offenheit gegenüber verschiedenartiger Musik, Lern- und Leistungsbereitschaft, sowie Neugier und Motivation bilden die Grundvoraussetzungen eines vielfältigen, spannenden und kreativen Musikunterrichts in der Sekundarstufe II.

Darüber hinaus ist der Musikunterricht der Sekundarstufe II, gleichermaßen wie der Musikunterricht der Sekundarstufe I, bestrebt, die SchülerInnen für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und zu integrieren, um damit einen Beitrag zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule zu leisten.

Informationen zu „Instrumentarium und technische Ausstattung“ der Musikräume der Alfred-Krupp-Schule, „Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches Musik“ sowie „Konzerte der Alfred-Krupp-Schule“ können dem Schulinternen Lehrplan des Faches Musik Sekundarstufe I der Alfred-Krupp-Schule entnommen werden.

6. Konkretisierende Unterrichtsvorhaben EF-Q2

- **Einführungsphase (EF) – Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen** *(Farbe=blau)*
- **Qualifikationsphase 1 (Q1) – Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen** *(Farbe=orange)*
- **Qualifikationsphase 2 (Q2) – Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen** *(Farbe=grün)*

GK EF 1. Q. *Musik als Klangrede - Improvisationen zwischen Freiheit und Grenzen*

Bedeutungen von Musik	**Inhaltliche Schwerpunkte:** · Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen · Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • ·formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler	**Fachliche Inhalte** • Parameter der Ausdrucksmöglichkeiten des Instruments Stimme • Übertragungsmöglichkeiten von Stimmgestaltungen auf einfache Instrumente (Xylofon, Metallofon, u.a.) • Improvisationsformen von Stimmgestaltungen mit und ohne Sprache • Musikalischer Gestus bestimmter Emotions-Typen, nach Parametern bestimmt • Formen der Soloimprovisation über ein musikalisches Thema • Improvisationsmodelle aus dem Bereich der Neuen Musik • Psychologische Aspekte musikalischer Improvisation • Abgrenzungen Kompositionsformen mit aleatorischen Elementen und Improvisation mit engen kompositorischen Intentionen **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten • Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen • Harmonik: einfach Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S,D; Dreiklangs-Umkehrungen • Dynamik / Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando,accelerando, Rubato	**Unterrichtsgegenstände** • Jazz-Solo-Improvisationen (z.B. John Lurie, Miles Davis,Louis Armstrong, u.a.) • Improvisationen aus dem Bereich der Freien Improvisation • Stockhausen „Aus den sieben Tagen“ • John Cage, „Variations“ • Improvisationen nach grafischen Notationen • Musikalisch-rhetorische Figurenlehre

• erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.	Formaspekte • Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-AFormen Notationsformen • Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen **Fachmethodische Arbeitsformen** • Hör-Analysen musikalischer Strukturen hinsichtlich Form-Aspekte und Motiv-Verarbeitungen • Sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen • Improvisations-Konzepte aus dem Bereich der Neuen Musik realisieren und präsentieren • Solo-Improvisationen zu bestimmten Emotionen erarbeiten und realisieren • Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen • Bewertungsmöglichkeiten kreativer Gestaltungsergebnisse **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Bewertung von individuell angefertigten Hör-Analysen • Bewertung eines schriftlich angefertigten Kommentars zu einer musikalischen Improvisation • Schriftliche Erörterung von eigenen Improvisationserfahrungen auf der Grundlage eines Theorie-Texts als Hausaufgabe • Präsentation von solistischen Improvisations-Darbietungen	

GK EF 2. Q. *Geschichte der europäischen Kunstmusik – Von den Anfängen bis zur Romantik*

Entwicklungen von Musik	**Inhaltliche Schwerpunkte:** · Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen · Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,	**Fachliche Inhalte** • Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik) • Musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen • Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit, Polyphonie und Homophonie, Grundlagen der Kontrapunktik • Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen • Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik • Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema • Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/ Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato Formaspekte • Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Coda; Invention (ev. Fuge), Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt, Stretta Notationsformen • Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation	**Unterrichtsgegenstände** • J.S. Bach Invention Nr. 1 C-Dur • Jacques Loussier, „Play Bach“ • Palästrina, „Missa Papae Marcelli“ • Text zur Sphärenharmonie und zum Weltbild in der Renaissance • Franz Schubert „Die Forelle“ • Texte zu Hintergrund-Infos Schubart / Schubert / Französische Revolution / Wiener Kongress **Weitere Aspekte** • Kompositionsstudien in Anlehnung an J.S. Bachs Inventionen (z.B. Invention für 2 Schlagzeuger)

• beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.	der Tonhöhen und Tondauern **Fachmethodische Arbeitsformen** • Formanalyse – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse • Analyse von Motivverarbeitungen in einer Komposition durch visuelle Kennzeichnungen im Notentext • Recherche von Informationen • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte **Fachübergreifende Kooperationen** • Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen • Schreiben einer Kritik zu einer Komposition, die historische Kompositionsformen und Mittel aktualisiert • Individuelle Kompositionsaufgabe • Präsentation von Gestaltungsergebnissen • Referate bzgl. historischer Recherchen	

GK EF 3. Q. *Opfer der Klischees? – Stereotypen der Musik in der Wahrnehmungssteuerung z.B. „Wellness durch Musik“*

Verwendungen von Musik	**Inhaltliche Schwerpunkte:** · Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen · Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer	**Fachliche Inhalte** • Informationstheoretische Grundbegriffe zu Informationsgehalt, Redundanz-Begriff, Informationsmaß • Musik als psycho-aktive Substanz - musikpsychologische Grundbegriffe musikalischer Wahrnehmung • Bewusstseinszustände musikalischer Wahrnehmung: Meditation, Entspannung, Kontemplation, Katharsis • Musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen • Musikalische Klischees im Kontext ihrer Verwendung • Interkulturelle Aspekte musikalischer Wahrnehmungsformen **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen • Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik • Harmonik: einfach und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen • Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen Formaspekte • Symmetrie, Perioden-Systeme, offene Formen	**Unterrichtsgegenstände** • J.S. Bach „Wohltemperiertes Klavier Bd.1, Präludium Nr. 1 C-Dur • Fauré „Pavane“ – Original und Bearbeitung von • Beispiele typischer kommerzieller Wellness-Musik • John Cage „Music of Changes“ • Indische Raga-Musik • Text: Helga De la Motte-Haber “Musik als psycho-aktive Substanz“; in „Handbuch der Musikpsychologie“ **Weitere Aspekte** • Bearbeitungen von J.S. Bachs C-Dur-Präludium (s.o.) • Produktions-orientierte Teamarbeit zu einem Bereich der sog. Wellness-Musik

funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.	Notationsformen • Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole **Fachmethodische Arbeitsformen** • Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse • Analyse von Harmonien in einer Komposition durch Kennzeichnungen mit Symbolen im Notentext • Musik-Rezension schreiben • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • Referate bzgl. wahrnehmungspsychologischer Sachverhalte • Gestaltungsideen hinsichtlich funktionaler Kontexte entwickeln • Kompositionen erarbeiten und realisieren im Zusammenhang von Gestaltungsideen • Präsentation von Gestaltungskonzepten **Fachübergreifende Kooperationen** • Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen • Bewertung einer schriftlich angefertigten Rezension zu funktionaler Musik • Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe als Hausaufgabe • Präsentation von Gestaltungsergebnissen	

GK EF 4. Q. *Malstift und hermeneutischer Zirkel – Verstehens-Zugänge zu musikalischer Komposition*

Bedeutungen von Musik **Entwicklungen von Musik**	**Inhaltliche Schwerpunkte:** · Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen · Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und	**Fachliche Inhalte** • Artikulation von Ausdrucksabsichten mit Hilfe musikalischer Zeichen und Strukturen • Subjektivität und Intersubjektivität der Interpretation von Musik mit künstlerischer Absicht • Der Begriff des „musikalischen Gestus“ als Artikulation von Deutungen musikalischer Strukturen • Historische, kulturelle und biografische Kontexte als Verstehens-Zugänge zu Musik • Tonalität und Atonalität als Ausdrucksmittel • Kritische Analyse musikbezogener Kommentare und Interpretationen • Interpretatorische Bezüge zu Musik in anderen Kunstformen **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • rhythmische und melodische Muster • Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten • Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten • Harmonik: Kadenz-Harmonik • Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik • Artikulation: staccato-legato, Akzente Formaspekte • Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen);	**Unterrichtsgegenstände** • Arnold Schönberg Klavierstücke op. 19 Nr.2 • Olivier Messiaen „Loblied auf die Unsterblichkeit Jesu`“ aus „Quartett auf das Ende der Zeit • Jimi Hendrix „...“ in der Bearbeitung vom Kronos-Quartett • Astor Piazolla, Tango Nuevo • Edvard Elgar • Bernd Alois Zimmerrmann, Ausschnitte aus „Requiem für einen toten Dichter“ **Weitere Aspekte** • Musikalische Bearbeitung z.B. von Schönbergs op.19 Nr. 2 als Wiener Walzer • Verfilmung der Messiaen-Komposition im Sinne einer filmischen Interpretation

Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.	Formtypen (Walzer, Freie Fantasie) Notationsformen • traditionelle und grafische Notation, Partitur **Fachmethodische Arbeitsformen** • Formen der Artikulation subjektiver Eindrücke (z.B. mit Hilfe des Gestus-Begriffs, Erstellung semantischer Felder, bildnerischer Assoziationen u.ä.) • Beschreibung musikalischer Strukturen mit Hilfe von Fachsprache • Methoden der Hör- und Notentext-Analyse im Hinblick auf makro- und mikrostrukturelle Ausprägungen • Grafisch-visuelle Darstellungsmöglichkeiten musikalischer Strukturen • Notentextanalysen im Hinblick auf Besonderheiten des musikalischen Satzes sowie motivisch-thematische Verarbeitung • Gestalterische Interpretationen von Musikbeispielen: durch musikalische Bearbeitung; durch andere Medien wie Standbild, Dia-Show, Verfilmung o.ä. **Fachübergreifende Kooperationen** • Mit dem Fach Kunst: Bezüge zwischen Bild-Darstellungen und Musik **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • individuell angefertigte Musik-Interpretationen in Form eines Essays • Gestaltungsaufgabe als Teamarbeit: Interpretation einer Musikkomposition durch ein anderes Medium • Musikalische Bearbeitung einer gegebenen Komposition und Erläuterung der Intention	

GK Q1 1.Q. *Thema: Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter*

Entwicklungen von Musik	**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik - Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler	**Unterrichtsgegenstände** • Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr.3, 1.Satz • Franz Schubert: Der Wanderer D 493 • Franz Liszt: Waldesrauschen **Fachliche Inhalte** Gattungsspezifische Merkmale • Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik • Ausdrucksformen im Kunstlied der Romantik • Romantisches Charakterstück, Fantasie • Verfahren motivisch-thematischer Arbeit Klang- und Ausdrucksideale • Entwicklung des Sinfonieorchesters, des Klavierbaus • Themendualismus und Konfliktgedanke • Virtuosität und Innerlichkeit • Zeittypische Ausdrucksgesten Bürgerliches Musikleben • öffentliches Konzert • private Musizierformen • bürgerlicher Salon **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme	**Unterrichtsgegenstände** • Haydn: Streichquartett Es-Dur (HOB 33, Nr.2), 1.Satz • Schumann: Die beiden Grenadiere • Wagner: Chor der Spinnerinnen / Liszt: Lied der Spinnerinnen • Th. v. Badarczewska: „Gebet einer Jungfrau“ • „Die Gedanken sind frei“, „Freude, schöner Götterfunken“ **Weitere Aspekte** • Kooperation mit der Stadtbibliothek: Recherche und Ausstellung zum Thema „Zensierte Kunst zwischen 1815 und heute“ • Fächerübergreifendes Projekt (Geschichte): Politische Entwicklungen in Europa zwischen 1789 und 1815

• ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.	• melodisch-rhythmische Musterbildung • Akkordbrechung, Dur und Moll Formaspekte • Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück • Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung) • Motivstruktur, Themenformen Notationsformen • traditionelle Partitur, Klaviernotation **fachmethodische Arbeitsformen** • motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, …) • Lektüre von Sekundärtexten • Gestaltung von Bearbeitungen, z.B. Stimmungsumdeutung - durch Bearbeitung von Liedmelodien - durch Erstellung von Begleitsätzen • Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive **Fachübergreifende Kooperationen** • ---- **Feedback / Leistungsbewertung** • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z.B. Entwicklung des Klaviers	

GK Q1 2.Q. *Thema: Musik zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit*

Bedeutungen von Musik	**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Ästhetische Konzeptionen von Musik - Sprachcharakter von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
• formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
• analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
• interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.
 	
Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
• entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
• bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
• vertonen Texte in einfacher Form,
• erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
• realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und
	Unterrichtsgegenstände
	• Arnold Schönberg: op. 19.2 und 19.6
	• Igor Strawinsky: Pulcinella-Suite, Ouvertüre
	• Alexander Mossolow: Die Eisengießerei op. 19
	
	Fachliche Inhalte
	Reduktion und Konzentration
	• ästhetische Konzeptionen der 2. Wiener Schule
	  ○ Formen der Dissonanzbehandlung (freie Atonalität, Zentralklang, …)
	  ○ Zwölftontechnik
	• Bezüge zu ästhetischen Konzeptionen der bildenden Kunst
	  ○ Der Weg des Blauen Reiters in die Abstraktion
	
	Rückbesinnung und Traditionsbezug
	• historische Modelle in der Musik zu Beginn des 20. Jahrhunderts
	
	Neue Sachlichkeit und Realismus
	• ästhetische Konzeption des Futurismus
	
	Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen
	Ordnungssysteme
	• rhythmisch-metrische Gestaltung
		Unterrichtsgegenstände
		Reduktion und Konzentration
		• Anton von Webern: Bagatellen für Streichquartett op. 9
		• Arnold Schönberg: Suite für Klavier op. 25
		• Arnold Schönberg: Pierrot Lunaire op. 21
		• Anton von Webern: Fünf Stücke für Orchester op. 10
		ggf. im Vergleich dazu:
		• Gustav Mahler, Sinfonie Nr. 5, 1. Satz (“Trauermarsch“)
		
		Rückbesinnung und Traditionsbezug
		• Domenico Gallo: Sonate I G-Dur (aus: 12 Triosonaten)
		• Anton Webern / Johann Sebatian Bach: Ricercare a 6 (aus: „Musikalisches Opfer“ BWV 1079) („Klangfarbenmelodie“)
		• Ottorino Respighi: Antiche danze ed arie per liuto („Alte Tänze und Weisen für Laute“; 1916/1923/1931) Transkription und Bearbeitung für Orchester
		  ○ z. B. Suite Nr. 1 “Gagliarda Vincenzo Galilei”
		• Sergej Prokofjew: Sinfonie Nr. 1 (Symphonie Classique) op. 25
		
		Neue Sachlichkeit und Realismus
		• Luigi Russolo – Serenata
		• Edgar Varese – Hyperprism (1923), Ionisation (1931)
		• Arthur Honegger – Pacific 231 (1924)
		• Charles Ives – Central Park in the Dark (1906)

Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.	○ Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“) ○ polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen • melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B. ○ Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6, A. Honegger „Le Roi David“ 1921) ○ Verwendung chromatischer Tonfelder (z. B. Webern, Bagatellen op. 9) • Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie • Artikulationsformen und Spieltechniken • differenzierte dynamische Verläufe Formaspekte • Formprinzipien der 2. Wiener Schule Notationsformen • traditionelle Partitur **fachmethodische Arbeitsformen** • Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, …) • Gestaltungsaufgabe zum Expressionismus (z. B. Gestaltung einer frei tonalen „Bagatelle für Streichquartett“, Vertonung eines expressionistischen Textes, (Neu-) Bearbeitung eines Satzes aus einer barocken Triosonate, …) • Präsentation von Rechercheergebnissen **Feedback / Leistungsbewertung** • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung eines kompositorischen Musters (schriftliche Übung) • Komponisten- bzw. Künstlerportraits (in Einzel- bzw. Partnerarbeit)	

	• Portfolio zu verschiedenen musikalischen Erscheinungsformen zu Beginn des 20. Jahrhunderts	

GK Q1 3.Q. *Thema: Musik als Zeugnis gesellschaftspolitischen Engagements*

Verwendungen von Musik	**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Wahrnehmungssteuerung durch Musik - Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler	**Unterrichtsgegenstände** • Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny • Jimi Hendrix: Star Spangled Banner • Public Enemy: Fight the Power **Fachliche Inhalte** Rezeptionsweisen von Musik • Formen der Distanzierung durch Musik • Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität • Identifikation durch Authentizität im Rap Verfahrensweisen • Stilzitate und deren Verfremdung bei Kurt Weill • Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing • instrumentale Klangerzeugung und –veränderung • Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Rap außermusikalische Kontexte • Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit • Das Woodstock-Festival und die Protestbewegungen der 60er Jahre • Hip Hop als kulturelle und politische Bewegung	**Unterrichtsgegenstände** • Schlager der 30er: Ich bin die fesche Lola, Ein Freund, ein guter Freund… • Wagner: Sentaballade aus „Der fliegende Holländer“ • Kagel: Zehn Märsche, um den Sieg zu verfehlen • Beatles: Revolution (Fassungen 1966/68), Revolution 9 • Stockhausen: Hymnen • Barry McGuire: Eve of Destruction • Doors: This is the End • Samy Deluxe: Wer wird Millionär • Pink: Dear Mr. President / Wise Guys: Hallo Berlin **Weitere Aspekte** Fächerübergreifende Kooperationen • mit dem Fach Deutsch: Brecht und das epische Theater / Theaterkonzeptionen der Moderne • mit dem Fach Englisch: Dekodierung von Raptexten • mit dem Fach Geschichte: Bürgerrechts-, Anti-Kriegs- und „Black Power“-Bewegung in den USA

• erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.	**Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • Melodie- und Rhythmusmuster • Polyrhythmik • harmonische Konventionen • metrische und ametrische Zeitgestaltung Formaspekte • Periodisch-symmetrische Formmodelle Notationsformen • traditionelle Notenschrift • grafische Notation • Tonspurendiagramme **fachmethodische Arbeitsformen** • Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse) • Lektüre von Selbstzeugnissen, z.B. Schriften, Interviews • Praktische Erprobung von Montage- und Mixingverfahren **Fachübergreifende Kooperationen** • --- **Feedback / Leistungsbewertung** • individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Gestaltungsaufgabe: Erstellung einer Klangcollage / einer Breakbeat-Aufnahme • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik	

GK Q1 4.Q. ***Thema: Projekt***
Beispielhafter inhaltlicher Schwerpunkt: ***Elektronische Musik und gegenwärtige digitale Bearbeitungstechniken*** Inhaltsfelder: IF1- IF3 Kompetenzerwartungen: Orientierung an den zu erreichenden Kompetenzen im Fach *Musik*

GK Q2 1. Q. *Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzung mit existentiellen Fragen*

Bedeutungen von Musik	**Inhaltliche Schwerpunkte:** - Ästhetische Konzeptionen von Musik - Sprachcharakter von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.	**Unterrichtsgegenstände** • J.S.Bach: „Crucifixus“ aus der Messe h-Moll • Karlheinz Stockhausen: Gesang der Jünglinge **Fachliche Inhalte** Musikalische Zeichensprache • Musikalisch-rhetorische Figuren, z.B. Passus duriusculus, Seufzermotiv • Vertonung liturgischer Texte in der Kirchenmusik • Dissonanzbehandlung Kompositionsprinzipien als Ausdrucksmittel • Formtypen • Passacaglia • Collage • Formen der Polyphonie • Raumklang und Raumbezug • Elektronische Klangerzeugung und –getaltung • Prinzipien serieller Komposition: Reihenstruktur der Parameterordnung Wort-Ton-Verhältnis • Sprache als Klang- und Bedeutungsträger • Prosa- und Korrespondenzmelodik • Ausdrucksgestik in der Sprachmelodie **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**	**Unterrichtsgegenstände** • Giovanni Gabrieli (mehrchörige Motette) • Bach, Kantate 12 „Weinen, klagen, sorgen, zagen“ , Eröffnungschor • Bach, h-Moll-Messe: Credo/Symbolum Nicenum (Auszüge) • Bach: „Lass ihn kreuzigen“ aus der Matthäuspassion • Crucifixus-Vertonungen in Messen von Mozart (Missa brevis KV 220), Beethoven (Messe op. 86) • Schubert: Der Tod und das Mädchen • Reger: O Tod, wie bitter bist du • Ligeti: Lux aeterna • Strawinski: Psalmensinfonie, 3.Satz **Weitere Aspekte** • Unterrichtsprojekt/Ausstellung: Der Himmel auf Erden? Musik als Ausdruck von Lebensfreude und Jenseitshoffnung

Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.	Ordnungssysteme • rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen • melodische Muster • Konsonanz/Dissonanz • vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum Formaspekte • Ostinato und Soggetto • Polyphone Satzstruktur • Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang) Notationsformen • traditionelle Partitur, Klavierauszug • Notation elektronischer Musik **Fachmethodische Arbeitsformen** • Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, …) • Interpretationsvergleich • Gestaltung von Textvertonungen • Gestaltungsaufgabe unter Verwendung digitaler Medien **Fachübergreifende Kooperationen** • Mit dem Fach Religion: Kulturgeschichtlicher Kontext biblischer und liturgischer Texte • Mit dem Fach Physik: Schwingungseigenschaften und Prinzipien elektronischer Klangerzeugung **Formen der Lernerfolgsüberprüfung** • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung • spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Ausformulierung einer vergleichenden Interpretation • Gestaltungsaufgabe: Textvertonung durch klangliche Manipulation • Referate zum musikästhetischen und kulturgeschichtlichen Kontext	

GK Q2 2. Q. *Kursinterne Schwerpunktsetzung*
Inhaltliche Schwerpunkte: *Erläuterung: Die kursinterne Schwerpunktsetzung gestaltet sich aus den bisherigen Inhalten der Oberstufe und den zu erreichenden Kompetenzen im Fach Musik.*

GK Q2 3. Q. *Abiturvorbereitung*
Inhaltliche Schwerpunkte: *Wiederholungen / Abitur-Vorbereitungen / Kursinterne Schwerpunktsetzung*

7. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung wurden auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI und dem Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOSt (2.11.2012), §15 (1)
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	**Kurzbeschreibung**
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.

Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

Der Kompetenzerwerb der SchülerInnen im Fach Musik zeigt sich zusammenfassend u.a. durch:

- mündliche Beiträge im Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch, kooperative Arbeitsformen, Referat)
- schriftliche Beiträge (z.B. ausformulierte Projektskizze, Hörprotokoll, Führen einer (digitalen) Mappe, schriftliche Übung sowie ggf. Klausur)
- praktische Beiträge und fachspezifische Leistungen im Unterricht (z.B. Musizieren, klangliche und musikbezogene Gestaltungen (jeweils einzeln und in der Gruppe)
- Ergebnisse eigenverantwortlichen Handelns (z.B. im Rahmen von Recherche, kreativer Gestaltung, Präsentationen).

Die Beurteilungskriterien werden den SchülerInnen zu Beginn des Schuljahres transparent gemacht. Außerdem können sie ihren aktuellen Leistungsstand bei Bedarf unmittelbar oder bei verbindlichen Gesprächsmöglichkeiten (Sprechstunde, Elternsprechtag) erfragen.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich *Klausuren und Facharbeit*

Einführungsphase: In der Einführungsphase wird jeweils eine Klausur pro Halbjahr geschrieben. Der Anteil der Klausurnote für die Gesamtnote beträgt 25 %.

Qualifikationsphase 1: In der Qualifikationsphase 1 werden jeweils zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben. Der Anteil der Klausurnote für die Gesamtnote beträgt 50 %.

Qualifikationsphase 2: In der Qualifikationsphase 2 werden zwei Klausuren im ersten Halbjahr geschrieben. Der Anteil der Klausurnote für die Gesamtnote beträgt 50 %. Falls das Fach Musik als viertes Abiturfach gewählt wurde, so wird im zweiten Halbjahr keine Klausur geschrieben. Falls das Fach Musik als drittes Abiturfach gewählt wurde, so wird im zweiten Halbjahr eine Klausur geschrieben. Der Anteil der Klausurnote für die Gesamtnote beträgt dabei 50 %.

In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.

Facharbeit: Die Facharbeit kann die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Qualifikationsphase 1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die SchülerIn gemeinsam mit der Kurslehrkraft fest. Die Benotung der Facharbeit erfolgt auf der Grundlage von festgelegten Kriterien.